



Immer mehr französische Zivilisten beabsichtigen, in die Ukraine zu fahren, um zu helfen, die Bevölkerung so gut wie möglich zu schützen oder Kriegsopfer zu versorgen.

Mathieu Dos Santos, ein 34-jähriger Franzose und ehemaliger Soldat, bereitet sich auf seine Fahrt in die Ukraine vor. Er steht in Kontakt mit einem ukrainischen Verbindungsoffizier, den er an der polnischen Grenze treffen soll. „Das Hauptziel ist nicht, an die Front zu gehen, das schaffen wir nie. Es geht darum, die Menschen so gut wie möglich zu schützen und vor Ort nützlich zu sein“, erklärt er gegenüber dem Sender France 2.

„Mich vor allem nützlich machen“

Arsène Sabanieev ist ein französischer Intensivmediziner ukrainischer Herkunft. Auch er hat sich entschieden in die Ukraine zu fahren, nicht um zu kämpfen, sondern um zu heilen. „Ich bin ein Notfallmediziner, also will ich mich vor allem nützlich machen“, sagt der Mann, der sich im Alter von 17 Jahren das Symbol der Ukraine auf den rechten Unterarm tätowiert hat.